



PRESSEMITTEILUNG

Abschlussveranstaltung des Projekts „spin – sport interkulturell“

Über 5.000 junge Migrantinnen für Vereinssport begeistert

Essen, 12. November 2010. Das Projekt „spin – sport interkulturell“ hat Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund für den Vereinssport gewonnen und Sportvereine im Ruhrgebiet bei dem Prozess der sozialen Integration von jungen Migrantinnen unterstützt. Kurz vor Ende der vierjährigen Laufzeit stellten die beteiligten Institutionen heute auf einer Abschlussveranstaltung in Essen die Ergebnisse der begleitenden Studie vor.

Mädchen und junge Frauen mit Migrationshintergrund haben ein hohes Interesse an sportlichen Aktivitäten, sind aber selten in Sportvereinen vertreten. Das Projekt „spin – sport interkulturell“ stellt sich dieser Herausforderung mit dem Ziel, Vereine und junge Migrantinnen zusammenzubringen. Vielfältige Sport- und Freizeitaktivitäten werden von Übungsleiterinnen angeboten, die selbst einen Migrationshintergrund haben. „In Sportvereinen kommen ganz unterschiedliche Menschen zusammen. Mit ‚spin‘ konnten wir viel mehr Mädchen mit Migrationshintergrund für den Vereinssport gewinnen als erwartet und fördern damit ihre Teilnahme am gesellschaftlichen Leben“, so Dr. Bernhard Lorentz, Geschäftsführer der Stiftung Mercator.

Auf der heutigen Abschlussveranstaltung präsentierte Prof. Dr. Sebastian Braun vom Forschungszentrum für Bürgerschaftliches Engagement an der Humboldt-Universität zu Berlin die Evaluationsergebnisse. Das Projekt erreichte über 5.000 Mädchen in insgesamt 25 Partnervereinen in Essen, Duisburg, Oberhausen und Gelsenkirchen und trug dazu bei, junge Menschen mit Migrationshintergrund dauerhaft in den Vereinssport einzubinden.

„Das Projekt ‚spin‘ hat es erfolgreich geschafft, Mädchen und junge Frauen sowohl als Mitglieder zu gewinnen als auch für die ehrenamtliche Mitarbeit im Sportverein zu begeistern und auf diese Weise einen wichtigen Beitrag einerseits zur interkulturellen Öffnung der „spin“-Partnervereine und andererseits zur Integration in und durch den Sport von Mädchen und Frauen mit Migrationshintergrund geleistet.“ So Dirk Mays, Vorsitzender der Sportjugend im Landessportbund NRW

Über die Stiftung Mercator:

Die Stiftung Mercator gehört zu den großen deutschen Stiftungen. Sie initiiert und unterstützt Projekte für bessere Bildungsmöglichkeiten an Schulen und Hochschulen. Im Sinne Gerhard Mercators fördert sie Vorhaben, die den Gedanken der Weltoffenheit und Toleranz durch interkulturelle Begegnungen mit Leben erfüllen und die den Austausch von Wissen und Kultur anregen. Die Stiftung zeigt neue Wege auf und gibt Beispiele,

„spin – sport interkulturell“ ist ein
gemeinsames Projekt von



SPORTJUGEND
LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN



in Kooperation mit



Ministerium für Familie, Kinder,
Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen





damit Menschen – gleich welcher nationalen, kulturellen und sozialen Herkunft – ihre Persönlichkeit entfalten, Engagement entwickeln und Chancen nutzen können. So möchte sie Ideen beflügeln. Ihre Arbeitsweise ist geprägt von einer unternehmerischen, internationalen und professionellen Haltung. Dem Ruhrgebiet, der Heimat der Stifterfamilie, fühlt sie sich in besonderer Weise verbunden.

Über die Sportjugend NRW:

Die Sportjugend NRW ist die Jugendorganisation des Landessportbundes NRW e.V. und besitzt als Jugendverband die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe gemäß §75 KJHG. Ihre Zielsetzungen sind u.a. die Förderung des Sports, die Erziehung zur kritischen Auseinandersetzung mit der Gesellschaft, die Förderung von Mitbestimmung und Mitgestaltung und die Entwicklung neuer Formen des Sports. Wesentliche Aufgabenschwerpunkte sind Jugendbildung, kulturelle und soziale Arbeit und die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte.

Der Vereinssport leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration, weil es ihm gelingt, sportferne Bevölkerungsgruppen an den organisierten Sport heranzuführen. Der Landessportbund mit seinen etwa 5 Millionen Mitgliedern in ca. 20.000 Sportvereinen stellt eine flächendeckende Basis in NRW dar, um Chancengleichheit und einen ungehinderten Zugang der Migranten und insbesondere der Migrantinnen zum Sport zu ermöglichen. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Wirksamkeit des Sports als sozialintegrative Kraft.

Bei Fragen sprechen Sie uns gerne an:

Anja Adler
Kommunikationsmanagerin Stiftung Mercator
Tel.: + 49 (0) 201 245 22 702
Fax: + 49 (0) 201 245 22 87 02
E-Mail: anja.adler@stiftung-mercator.de

Sabrina Vorberg
Referentin Projekt „spin – sport interkulturell/Sportjugend NRW
Tel.: + 49 (0) 203 935546-15
Fax: + 49 (0) 203 935546-19
E-Mail: Sabrina.Vorberg@lsb-nrw.de